

Unsere Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

Juni - Juli - August

2023

Jahrgang 41



Friedenskirche



Christo in Kesselstadt?

- Sommerthema 2023:
„Songs zwischen Himmel und Erde“
S. 6
- Wechsel im Vorsitz des
Kirchenvorstandes S. 9
- Viel los im Weststadtbüro S. 10
- Sanierung Kita S. 12
- Neues Personal in unserer
Gemeinde S. 15 + S. 17
- Bibelreihe:
Die 12 Apostel S. 21

Vorangestellt



Zeit zum Staunen

„Alles hängt mit allem zusammen“ lautete die zentrale Hypothese und Einsicht von Alexander von Humboldt (1769-1859), dem berühmtesten Naturwissenschaftler seiner Zeit.

„Eywa“ nennen die Eingeborenen in den Avatar- Filmen ihre Gottheit, in der neuronal alles Leben auf Pandora miteinander verbunden ist.

Eigentlich keine neue Einsicht. Die Bibel beginnt mit einer Geschichte, die zeigt, dass als Gottes gute Schöpfung schon immer alles zusammengehört.

Dabei betont die Schöpfungsgeschichte, wie alles in einer sinnvollen Ordnung zusammengehört und von Gott als Gesamtkunstwerk als gut anerkannt wird.

Gott, der die Welt wie ein Uhrmacher eine komplizierte Uhr schuf und sie dann allein ließ: Dieser Gedanke führte dazu, dass vor knapp 300 Jahren Gott immer weiter von der Welt abgetrennt wurde. Denn wie eine Uhr funktioniert auch die Erde mit ihren Naturgesetzen unabhängig von ihrem Schöpfer. Für Naturwissenschaften und die Wirtschaft öffnete sich damals der Blick auf eine ganz neue Welt. Die Erde wurde untersucht, vermessen, als reicher Schatzkammer zur Entwicklung von Wohlstand und Reichtum verstanden.

Dieses Denken herrscht immer noch vor, auch in weiten Teilen der Gesellschaft und der Politik. Alles gehört uns- wir dürfen uns die Trophäen von erlegten Tieren an die Wände hängen, alle Ressourcen ausbeuten, wenn es uns gefällt oder Vorteile verspricht.

Zunehmend erkennen wir die Grenzen dieses mechanistischen Ansatzes. Wir erkennen neu, wie alles mit allem zusammenhängt.

Doch wie können wir Abschied nehmen von dem vertrauten Denken? Wie können wir darauf verzichten, persönlich oder als Gesellschaft immer noch mehr haben zu wollen, die Welt nur unter dem Gesichtspunkt „was nutzt mir“ zu betrachten?

Lassen Sie uns mit dem Staunen beginnen. Die Sommerzeit schenkt dazu viel Gelegenheiten. Wie Tiere und Pflanzen einander brauchen und fördern. Wie die Natur so wunderschön ist und uns Menschen eigentlich nicht braucht.

Auch wir sind ein Teil der Natur, ein Teil der wunderbaren Schöpfung. Auch wir sind eingebunden in ein kompliziertes gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis.

Staunen wir darüber und leben wir entsprechend!

Anregende Sommerwochen wünscht Ihnen Ihr

Ihr

Stefan Rabenau

Überblick



Gottesdienste

04. Jun.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
11. Jun.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas
18. Jun.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Ebersohn
18. Jun.	11:00 Uhr	Taufest am Großkrotzenburger See, Pfarrteam aus Hanau
25. Jun.	10.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pfr. Rabenau
08. Jul.	19.00 Uhr	Konfirmandenabendmahl, Pfr. Rabenau
09. Jul.	10.30 Uhr	Konfirmation, Pfr. Rabenau
16. Jul.	10.30 Uhr	„Wir läuten die Ferien ein“, Gottesdienst Pfr. Rabenau & Team
23. Jul.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas
30. Jul.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Schiele
06. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektorin Frank
13. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Ebersohn
20. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
27. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas

Inhalt

<i>Vorangestellt</i>	S. 2
<i>Überblick</i>	S. 3
<i>Eingeladen</i>	S. 4
<i>Sommerthema</i>	S. 6
<i>Neuer Schaukasten</i>	S. 7
<i>Eckard Holler geht</i>	S. 8
<i>Abschied von Annika Tetens</i>	S. 8
<i>Elke Meves neue KV Vorsitzende</i>	S. 9
<i>Viel los im WSB</i>	S.10
<i>Sanierung Kita</i>	S.12
<i>Beteiligungsprozess JUZ</i>	S.14
<i>JUZ Team verstärkt</i>	S.15
<i>Ausflug im JUZ</i>	S.16
<i>Verkehrserziehung Kita</i>	S.17
<i>Neue Erzieherin</i>	S.17
<i>„Himmelherrgott nochmal ...</i>	S.18
<i>Auflösung Kreuzworträtsel</i>	S.20
<i>Bibelreihe</i>	S.21
<i>Werbung</i>	S.22
<i>Geburtstage, Bestattungen</i>	S.23
<i>Kinderseite, Rätsel</i>	S.24

Eingeladen

Konfirmation 2023

Vorstellungsgottesdienst:

Sonntag, 25. Juni, 10:30 Uhr, Friedenskirche

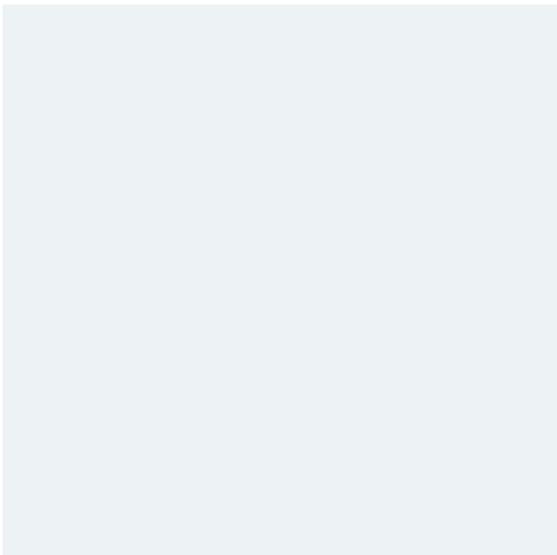
Konfirmandenabendmahl:

Samstag, 08. Juli, 19:00 Uhr, Friedenskirche

Konfirmationsgottesdienst:

Sonntag, 09. Juli, 10:30 Uhr, Friedenskirche

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023:



„Wir läuten die Ferien ein“ Viele Glieder – ein Leib

Auch in diesem Jahr möchten laden wir wieder ein zu unserem Gottesdienst „Wir läuten die Ferien ein“, der diesmal unter dem Thema: „Die Gemeinde als Körper“ steht.

Getreu des ersten Briefes Paulus an die Korinther (1.Kor 12,12-27) beschäftigen wir uns mit der Gemeinde als Leib Christi.

Ebenso wie der körperliche Leib viele unterschiedliche, zusammenwirkende Glieder hat, gibt es in der Gemeinde unterschiedliche Personengruppen, die jedoch nur den einen Leib Christi bilden, wenn sie ebenso zusammenarbeiten.

Welcher Körperteil sind sie für Ihre Gemeinde? Finden Sie es heraus.

16. Juli 2023

10:30 Uhr

in der Friedenskirche

Pfarrer Rabenau und das Team freuen sich auf Sie.

Austräger gesucht

Wir suchen dringend (!) Austräger für unsere Gemeindezeitung!

Folgende Straßen sind noch zu besetzen:

- Posener Straße
- Burgallee 1-35
- Kastanienallee 15-36

Wir hat Lust und Zeit?

Bitte im Gemeindebüro melden!



Jubiläumskonfirmation 2023

Am **8. Oktober 2023** feiern wir um **10.30 Uhr** in der **Friedenskirche** die diesjährige Jubiläumskonfirmation. Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder gar 80 Jahren konfirmiert wurden, sind Sie herzlich dazu eingeladen- auch wenn Ihre Konfirmation nicht in Kesselstadt stattfand. Bitte erzählen Sie auch anderen davon- längst nicht mehr alle Jubilare wohnen noch in Kesselstadt.

Die Jubilare treffen sich bitte um 10.15 Uhr im Kirchgarten hinter der Friedenskirche. Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich zu einem Glas Sekt oder Saft eingeladen.

Eingeladen

Lust auf ein Tauffest am See?



Bild: Kirchenkreis Hanau, Moritz Göbel

Für kurz Entschlossene das Angebot:
Am **Sonntag, 18. Juni um 11 Uhr** feiern wir wieder ein **Tauffest**.

Diesmal am Großkrotzenburger See – bei hoffentlich strahlendem Wetter!

Eine gute Gelegenheit für alle, die gern unter freiem Himmel feiern und sich wünschen, die Taufe an einem besonderen Ort zu erleben!

Dazu lädt unsere Kirchengemeinde gemeinsam mit den evangelischen Kirchengemeinde am Limes der Stadtkirchengemeinde Hanau ein.

Wenn Sie Ihr Kind (oder sich selbst) taufen lassen wollen oder noch Fragen haben, rufen Sie einfach an bei Pfarrerin Margit Zahn (Telefon 06181/85464) oder schicken Sie eine Mail an: Margit.Zahn@ekkw.de.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

01. September 2023

Redaktionsschluß: **01. August 2023**

Beiträge bitte an:

redaktion.friedenskirche@kirchenkreis-hanau.de

Kesselstädter Stadtteilstfest



Das Weststadtbüro lädt in der Parkanlage am Humboldtweg, gleich neben dem Kurt-Schumacher-Platz, zum ersten Kesselstädter Stadtteilstfest ein.

Nachdem letztes Jahr mit einem kleinen Sommerfest ein voller Erfolg gefeiert werden konnte, wird dieses Jahr zu einem vielfältigen und bunten Angebot für Groß und Klein im Grünen eingeladen.

Neben einer Bühne mit Musik-, Tanz und Show-Darbietungen, wird mit einem kulinarischen Angebot für das leibliche Wohl gesorgt. Zusätzlich wird den Besucher*innen des Stadtteilstfestes die Möglichkeit geboten, sich bei unterschiedlichen Ständen über die in Kesselstadt aktive Organisation zu informieren.

Mit zahlreichen Angeboten, die Spiel, Spaß und Spannung verheißen, wird das Stadtteilstfest für die kleineren, größeren und großen Bewohner*innen von Kesselstadt und ganz Hanau abgerundet.

Samstag, 01.07.2023

Uhrzeit: 15:00 - 22:00

Veranstalter und Kontakt

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8

63454 Hanau

06181- 676602030

Eingeladen

Sommerthema 2023: „Songs zwischen Himmel und Erde“

Gedanken zum Glauben und zu einem christlich geprägten Leben sind auch im Alltag gegenwärtig, z. B. als Redewendungen und Sprichwörter. Bei Liedern ist das oft genauso. Die hören wir im Radio, vielleicht singen wir sie auch mit, und wenn man genau hinhört, geht es in ihnen um Dinge, mit denen sich auch die Kirche und der Glaube beschäftigen.

Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Stadtkirchengemeinde, aus Kesselstadt und der Kirche am Limes haben Lieder ausgewählt, in denen es um theologische Themen geht: „Songs zwischen Himmel und Erde“. Manche von ihnen sind sehr bekannt, manche kennen die meisten nicht. In allen Fällen aber sind sie Thema der Predigt, weil es sich lohnt, in ihnen spannende Gedanken zu entdecken.

Stefan Axmann:

Johannes Oerding „Blinde Passagiere“

30.07.2023	10.30 h	Gustav-Adolf-Kirche
30.07.2023	18.00 h	Immanuelkirche
06.08.2023	10.30 h	Friedenskirche
06.08.2023	18.00 h	Lutherkirche

Wolfgang Bromme:

Ben E. King „Stand by me“

30.07.2023	10.30 h	Johanneskirche
------------	---------	----------------

Michael Ebersohn:

Pete Seeger „We Shall Overcome“

06.08.2023	10.30 h	Immanuelkirche
13.08.2023	10.30 h	Friedenskirche

Manuel Goldmann:

Uriah Heep „Lady In Black“

20.08.2023	10.30 h	Lutherkirche
20.08.2023	18.00 h	Immanuelkirche

Werner Kahl:

Lucky Dube „Different colours, one people“

06.08.2023	10.30 h	Marienkirche
13.08.2023	10.30 h	Johanneskirche
13.08.2023	18.00 h	Gustav-Adolf-Kirche

Katrin Kautz:

Reinhard Mey „Zeugnistag“

23.07.2023	10.30 h	Marienkirche
06.08.2023	9.30 h	Christuskirche
10.09.2023	10.30 h	Johanneskirche

Merten Rabenau:

Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York“

20.08.2023	9.30 h	Christuskirche
20.08.2023	10.30 h	Friedenskirche

Katharina Scholl:

Danger Dan „Eine gute Nachricht“

27.08.2023	10.30 h	Gustav-Adolf-Kirche
03.09.2023	10.30 h	Immanuelkirche
03.09.2023	18.00 h	Lutherkirche

Kerstin Schröder:

Wincent Weiss „Frische Luft“

09.07.2023	9.30 h	Christuskirche
20.08.2023	10.30 h	Marienkirche
27.08.2023	10.30 h	Johanneskirche



Er fällt nur auf, wenn er fehlt

Ist Ihnen schon einmal der Schaukasten rechts am Treppenaufgang zur Kirche aufgefallen?

Nein?

Schade, denn Termine für kirchliche und weltliche Veranstaltungen sowie manch tröstende Worte können Sie dort empfangen. Und wenn Sie ganz genau hingeschaut hätten, wäre Ihnen aufgefallen, dass der Kasten unter der alten Eibe unansehnlich, undicht und kaputt war.

Das konnten wir ändern!



Mit der ehrenamtlichen und finanziellen Hilfe einiger Gemeindeglieder hängt nun am Aufgang wieder ein richtiges Schmuckkästchen.

Wir sagen danke!



Sylvia Richter

Einfach nur 6 Worte

In der letzten Ausgabe lud Pfarrer Rabenau Sie dazu ein, einfach mal 6 Worte auf einen Zettel zu schreiben, die Ihnen in Ihrer ganz persönlichen Lebenssituation in den Sinn kamen.

Sabine Hart hat sich die Zeit genommen und sich Gedanken gemacht. Und so kamen Ihr folgende Worte in den Sinn:

Für alle Wesen – viel herzlichen Segen

Für immer geliebt und ewig vermisst

Pinself am Ei, viele Farben eijeijeij

Regenbogen am Himmel, viele Farben allerlei

Vielen Dank Frau Hart, dass Sie sich die Zeit genommen haben und uns an Ihren Gedanken haben teil werden lassen.

Elke Meves

Spenden für die Friedenskirche

Erbitten wir auf das Konto **„Kirchenkreisamt Hanau“** bei der Sparkasse Hanau.

Das Stichwort „Kesselstadt“ ist notwendig, um spenden oder Zahlungen unserer Gemeinde zuordnen zu können.

IBANan : DE62 5065 0023 0000 0503 51

BIC : HELADEF1HAN

Wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben, wird Ihnen eine Spendenquittung zugesandt.

Eckard Holler tritt vom Kirchenvorstand zurück



Für viele war er immer da, das freundliche Gesicht der Kirchengemeinde. Regelmäßig begrüßte er die Gottesdienstbesucher, leitete den kirchlichen Teil des Weststadtbüros und scheute sich vor keiner Arbeit.

Freiwillig wechselte er 2009 vom Ruhestand zurück in den „Unruhestand“ und ließ sich in den Kirchenvorstand wählen. Er wurde stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands und wurde 2019 zum Vorsitzenden gewählt. Nach dem Ausscheiden von Karl-Heinz Reinke übernahm er die kirchliche Verantwortung für das Weststadtbüro. Mit den weiteren Ehrenämtern, der Mitarbeit im Kirchenkreisvorstand, dem Jugendausschuss des Kirchenkreises, dem Kooperationsausschuss, dem Gebäudeausschuss, als Kreissynodaler, war seine Woche so gefüllt, dass er gefühlt jeden Tag mindestens einen Termin „für die Kirche“ hatte. Zum Glück besaß er eine Frau, die ihn dabei unterstützte und ihm den nötigen Freiraum ließ.

Wer ihn kannte, mochte ihn. Er war freundlich, suchte nie den Streit, tat, was notwendig war, ohne sich in den Mittelpunkt zu drängen. So war es auch seine Stärke, im Kirchenvorstand Brücken zu bauen, den Zusammenhalt zu fördern und für eine gute Atmosphäre zu sorgen. Deshalb schmerzt sein Rücktritt, der aus persönlichen Gründen erfolgte.

Am Pfingstsonntag, dem 28. Mai 2023 wollen wir Herrn Holler noch einmal im Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Friedenskirche verabschieden.

Die Redaktion

Eine schöne Zeit geht zu Ende

Gemeinsames Singen macht Freude, das habe ich jeden Dienstagabend im Kesselstädter Kirchenchor gespürt, den ich gerne geleitet habe. Es war eine wunderschöne Zeit mit tollen Proben, in denen wir von weihnachtlichen Klassikern wie „Tochter Zion“ über bekannte Kirchenlieder bis hin zu englischen Gospels wie „This little light“ ein abwechslungsreiches Repertoire erarbeitet haben.

Unsere Ergebnisse konnten wir in Festgottesdiensten z.B. an Karfreitag, Ostern, bei der Konfirmation oder im Advent präsentieren und auch das offene Adventssingen mit gemütlichem Beisammensitzen wird mir in guter Erinnerung bleiben. Die Zusammenarbeit hat immer reibungslos funktioniert und ich konnte meine Ideen und Wünsche einbringen, dafür bin ich sehr dankbar.

Da ich jetzt mit der Schule fertig bin und auswärts studieren werde, muss ich den Chor leider abgeben. Ich hoffe auf ein Wiedersehen und freue mich sehr, so viele schöne Erfahrungen gesammelt zu haben. Vielen Dank für die tolle gemeinsame Zeit.

Annika Tetens



Annika Tetens und der Chor der Friedenskirche

Elke Meves neue Vorsitzende des Kirchenvorstands



Eigentlich wollte sie nur bei der Gemeindezeitung mitarbeiten. Als Personalsachbearbeiterin beim Hessischen Rundfunk liegt ihr Öffentlichkeitsarbeit sozusagen von Berufs wegen nahe. „Bei der Arbeit merkte ich, wie vielfältig und in-

teressant die Arbeitsfelder einer Kirchengemeinde sind“ sagt sie mit einem Lachen. Dass sie sich daraufhin anfragen ließ, ob sie nicht im Kirchenvorstand mitarbeiten wolle, war der folgerichtige nächste Schritt.

Anfang dieses Jahres stand der Kirchenvorstand vor der Herausforderung, nach dem Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden Eckard Holler sich eine neue Leitung zu geben. „Ich habe mich zu dem Schritt getraut, weil ich die Arbeit im Kirchenvorstand als ein gutes Miteinander erlebe und deshalb das Vertrauen habe, bei dieser Arbeit von den anderen Mitgliedern des Vorstands unterstützt zu werden.“

Zusammen mit Pfarrer Rabenau, der ja weiterhin der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands bleibt, werden wir uns gemeinsam alle Mühe geben, die Kirchengemeinde durch die Herausforderungen der Zeit zu lotsen“. Einstimmig sprachen ihr alle Mitglieder des Kirchenvorstands das Vertrauen aus. „Bei der Wahl haben wir alle Elke Meves angeschaut. Da konnte sie einfach nicht mehr nein sagen. Aber sie ist die richtige Wahl. Sie kann gut mit Menschen umgehen und ist immer offen für Neues“ meint Anita Eibel.

Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen bei dem schönen, aber nicht immer einfachen Amt.

Die Redaktion



Ihr Weg zu uns

Pfarrer Dr. Merten Rabenau

An der großen Hufe 1a
Telefon 22576, Fax 22549
Mail:
Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8
Sprechzeiten: Mo - Do.10 - 15.00 Uhr
Telefon 5071878
Mail:
Stadtteilbuero-weststadt@t-online.de

Gemeindebüro

Sandra Dames
Castellstraße 9
Öffnungszeiten:
Mo 15-18 Uhr / Do 9-12 Uhr
Telefon 259875
Mail: hanau-kesselstadt.
gemeindebuero@ekkw.de

Internet

www.kirchenkreis-hanau.de/
Kirchengemeinden/hanau-
Kesselstadt/

Jugendzentrum

Helmholtzstraße 53c
Tel. 259268 und Tel. 20667

Kindertagesstätte

Castellstraße 9 Tel. 4288630
Mail:
kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Kinderhort

Castellstraße 9 Tel. 4288631
Mail:
hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Mitgeteilt

Upcycling



Marktralley



Minigolf



Mitgeteilt

Fußballturnier



Alte Räume, neue Räume, Zwischenräume

*Die Sanierung der Kita Castellstraße
nimmt Fahrt auf*

Mit bloßem Auge war es schon seit Anfang April zu erkennen, dass in der Castellstr. 9 sich einiges verändert.

Der Kita- Anbau soll generalsaniert werden: Neue Rohre, neue Leitungen, neuer Fußboden, neues Dach... eigentlich bleibt nur der Grundriss beim Alten. Doch bevor es damit richtig losgehen kann, müssen die Kinder ihre Räume verlassen und in eine Zwischenlösung umziehen.

Wir sind gerade dabei, dieses Provisorium herzustellen. „Provisorium“ klingt so vorläufig. Aber in vielen Bereichen müssen dauerhafte Umbauten und Verbesserungen erstellt werden. Weil die Kita auch die Räume des Gemeindehauses nutzt, muss auch das Gemeindehaus auf den aktuellen technischen Stand vor allem in Sicherheitsfragen ge-
12



Mitgeteilt



bracht werden.

Das Gerüst rings um das Gemeindehaus ist aufgebaut worden, um einen Blitzschutz installieren und eine Gaube im Treppenhaus zu errichten, die eine automatische Entrauchungsanlage ermöglicht.

Die Kinder werden in die Räume der Kirchengemeinde umziehen. Die Hortkinder ziehen unter das Dach in das Obergeschoss, die Kindergartenkinder werden die Gemeinderäume vollständig in Beschlag nehmen. Dazu müssen die Sanitäreanlagen angepasst und erweitert werden, eine neue Küche und neue Fluchtwege eingerichtet werden.



Überall feuerfeste Türen zum Treppenhaus und Brandschutzmaßnahmen zwischen Keller- und Hochpaterregeschoss sind ebenso zwingend erforderlich. Da werden alte Fenster zugemauert,

neue Türen eingebaut.

Die Umbaumaßnahmen förderten auch einige Überraschungen zutage. Asbestleitungen wurden gefunden aber auch die Spuren der Kita aus der Zeit vor dem Anbau in den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts: Geflieste Wände mit den Spuren der alten Waschbecken mit Namensschildern.



Wir werden von den Maßnahmen weiter berichten....

Merten Rabenau

Mitgeteilt

Ein waschechter Beteiligungsprozess

Mit Stolz können wir vom Beteiligungsprozess berichten, der im Juz stattgefunden hat, bei dem es darum ging, einen Standort für das neue Juz zu finden. Beklagt Politik sonst sehr oft mangelnde Wahlbereitschaft, ist es uns gelungen, über 100 Jugendliche und Interessierte dafür zu begeistern, für ihre Wünsche einzustehen. Das Rathaus war der besondere Ort des Geschehens. Hier wurden die Jugendlichen und das

alt sind sie, was wünschen sie noch zu sagen. Neben den Fragebögen gab es auch Expert:innen Interviews und die Möglichkeit, mit einem Sticker den Favoriten zu markieren.

Die anderen vier Gruppen vertreten einen möglichen Standort und hatten für jeden von ihnen ein Symbol. So symbolisierte eine Grabkerze den Standort auf dem Kurt-Schuhmacher-Platz, ein Basketball



Juz-Team eingeladen. Hierbei ging es darum, verschiedenen Vertreter:innen aus unterschiedlichen Gremien, aber auch dem Oberbürgermeister und dem Bürgermeister vorzustellen, wie der Beteiligungsprozess ablief – und vor allem, um das Ergebnis vorzustellen.

Die Jugendlichen teilten sich in Gruppen auf. Die erste Gruppe stellte die Rahmenbedingungen vor: Hier ging es vor allem um Evaluation und Methoden. Wie viele Personen wählen, aus welchem Stadtteil kommen sie, wie

stand für das Gelände vom Juz. Ein Fernglas machte deutlich, wie beobachtet Jugendliche sich bei der Dresdner Straße fühlen würden und ein großes Schild mit der Aufschrift „Zuhause“, erkor die Kita zum absoluten Favoriten.

Allein bei Symbolik blieb es aber nicht, denn die Jugendlichen brachten auch den Mut auf, laut ins Mikrofon zu sprechen und ihre Gedanken und Gefühle zu den Standorten darzulegen. Im Vorfeld hatten wir hier große Unterstützung vom Choreografen Kelechi Onyele, den die nas-

Paula Roth verstärkt das JUZ Team

sauische Heimstätte und gesponsort hat, aber auch vom Praxis-Institut Hanau, das uns moderierend und den Prozess begleitend zur Seite stand.

„Zuhause“. Kein Wort hätte treffender beschreiben können, wie viele Jugendliche sich die bisherige Kita als neuen Standort wünschten. Sattete 81,7% der befragten Jugendlichen aus den ca. 140 schriftlichen Fragebögen und weitere ca. 150 Jugendlichen, die Punkte gegeben hatten, haben sich für diesen Standort entschieden.

In Schulnoten ausgedrückt war die Kita damit eine satte 1,2 – kein anderer Standort konnte sich so großer Beliebtheit erfreuen.

Nicht nur die Stadtverordneten und der Magistrat zeigten sich beeindruckt. Auch wir als Team waren es. Oberbürgermeister Kaminsky hat zugesagt, dass die Stadt diese Standortwahl umsetzen will, und eine Beschlussvorlage für das Stadtparlament noch vor der Sommerpause in Aussicht gestellt. Wir zitieren außerdem wörtlich:

Wir werden keine Entscheidung treffen, die gegen die Jugendlichen ist“. An dieser Stelle gilt unser Dank den Jugendlichen! Wir sind unheimlich stolz auf sie. Danke auch an alle anderen Mitwirkenden, die erkannt und verstanden haben, wie wichtig das Juz und damit die Wünsche von Kindern und Jugendlichen sind.

Antje Heigl

Mein Name ist Paula Roth. Ich bin 1991 in Gelnhausen geboren, wo ich mittlerweile auch wieder lebe. Seit Anfang April bin ich Teil des JuZ-Teams. Das JuZ k-Town kenne ich schon einige Jahre, denn ich habe hier vor circa 15 Jahren selbst als Jugendliche regelmäßig geboxt.



Dabei habe ich das Jugendzentrum als wichtigen Ort wahrgenommen, der für viele Jugendliche wie ein zweites zu Hause ist. Hat mich damals jemand gefragt, was ich werden will, war die Antwort oft „z.B. sowas wie Sozialarbeiterin im Jugendzentrum k-Town“.

Deshalb studierte ich an der Goethe Universität Erziehungswissenschaften und legte meinen Schwerpunkt in den Bereich der Jugendarbeit. Es war interessant, die persönlichen Erlebnisse aus meiner Jugend dort auch mit den wissenschaftlichen Perspektiven zu verbinden.

Während meines Studiums begann ich in einer teamgeleiteten Einrichtung für Kinder unter drei Jahren zu arbeiten. Es war spannend, Teil dieser neugegründeten Einrichtung zu sein und ich habe dort wertvolle Erfahrung in Bezug auf organisatorische und pädagogische Themen gesammelt.

Ich freue mich jetzt darauf im Rahmen des Projekts „Demokratie leben!“ im Jugendzentrum zu arbeiten. Ich bin davon überzeugt, dass wertschätzende Beziehungsarbeit die Grundlage für eine gelingende Jugendarbeit ist. Sie bildet die Basis, auf der Jugendliche Mitbestimmung und positive Selbstwirksamkeit erleben. Und das ist grundlegend wichtig für ein demokratisch soziales Miteinander.

Paula Roth

Mitgeteilt

Von Hühnerdiebinnen, Eiskunstläufern und anderen Rabaukinnen

Im April haben wir die ersten Sonnenstrahlen genutzt und sind mit 14 Kindern in den Steinau Erlebnispark gefahren.



Nach einer Runde im Kettenkarussell wurden die Autoscooter geentert. Auffahrunfälle, Massenkarambolagen, unerlaubte Fahrweisen und ganz viel Spaß. Nicht einmal der kühle Wind konnte die gute Laune dämpfen.



Daher können wir stolz sagen, dass wir eine Menge Spaß hatten und der Wind ein großer Vorteil war, dadurch war der Erlebnispark nämlich wie leergefegt und lange Schlangen an Attraktionen gab es nicht!

Waren auf dem Autoscooter alle kaum zu bändigen, war die Sommerrodelbahn ein langsames Vergnügen und hat trotzdem eine Menge Spaß gemacht. Hier konnte gemeinsam gefahren werden, oder Mut wurde aufgebracht, um es auch einmal alleine zu versuchen. Bremsen, beschleunigen, in die Kurve legen – und schauen, wie schnell ein Rodelschlitten werden kann. Mit einer Hand voll Jugendlichen wurde zwei Tage später die Eissporthalle in Frankfurt unsicher gemacht.



Auch wenn niemand Pirouetten gedreht oder ein schickes Kostüm getragen hat, wurden ein paar Rundem auf dem Eis gedreht und sich im Anschluss ein heißer Kakao mit Sahne geschlürft.

Antje Heigl

Verkehrserziehung mit den Vorschulkindern

*Stehen, sehen, gehen...
... so geht man als baldiges Schulkind
über die Straße.*

Was hat ein Polizist alles dabei,
und wofür braucht er es?

Wo finde ich Hilfe, wenn ich mich verlaufen
habe, oder jemand anderes Hilfe braucht?

Was ist gefährlich an Hofeinfahrten?

Worauf muss ich achten, wenn ich an
der Ampel oder am Zebrasteifen stehe?



Die Kinder haben viel Spaß!

Das alles hat Herr Hochheim von der Polizei am
Donnerstag den Schulstürmern der Kita Friedens-
kirche erklärt und auf dem Weg zur
Wilhelm-Geibel-Schule gezeigt.



Die Vorschulkinder bei der Vereidigung

Zurück in der Kita wurde ein Eid gesprochen und
die Schulstürmer sind nicht nur bald waschechte
Erstklässler sondern nun auch noch vereidigte
Kinderkommissare.

Stephanie Roth

Steckbrief - Irina Sommerfeld

Mein Name ist Irina
Sommerfeld, ich bin
40 Jahre alt und wohne
mit meiner Familie
in Hanau.

Seit September 2022
freue ich mich ein
Teil des Teams in der
KiTa Friedenskirche
zu sein!



Bereits im Jahr 2018 habe ich mein Abschluss im
Fachbereich Soziale Arbeit in Frankfurt University
of Applied Sciences erfolgreich abgeschlossen.
Der Schwerpunkt des Studiums lag im Bereich der
Bildung und Erziehung.

Im Jahr 2021 erlang ich durch das Berufspraktikum
in einer Kindertagesstätte die staatliche Anerkennung
als Sozialarbeiterin. Meine Aufgaben umfassten die
pädagogische Arbeit mit den Kindern und die Elternarbeit,
sowie auch die sozial-administrative Tätigkeit.

Dabei merkte ich schnell, dass die Arbeit mit
Kindern und Familien mir besonders am Herzen liegt
und ich mein weiteres Berufsleben in der Frühpädagogik
verbringen möchte.

Es macht mir viel Freude die Kinder auf ihren
Entwicklungsschritten zu begleiten und zu fördern.
Die Orientierung an die Lebenswelt der Kinder
und deren Familien ist dabei für mich von großer
Bedeutung.

Als kreativer Mensch, bastle und zeichne ich mit
Kindern viel und gern. Auch die Bildungsangebote
aus der Naturwissenschaft sind mir in der
pädagogischen Arbeit wichtig, um die Umwelt
den Kindern so anschaulich wie möglich zu
erklären. Dabei wundert mich immer wieder, wie
schnell sich die Kinder durch die spielerische Art
das Wissen aneignen!

Mit freundlichen und sonnigen Grüßen aus der
Igelgruppe.

Irina Sommerfeld

„Himmelherrgott nochmal - Erdbeereis und Höllenfeuer...“ *Einige Gedanken über Himmel und Hölle*

... hörte ich früher öfter mal. Ein emotionaler Wutausbruch. Später kam dann eher „Donnerwetter“ oder das bald salonfähige „Sch...“wort über unsere Lippen. Somit konnte bereits durch den Wortwechsel eine Abkehr von der Vorstellung konstatiert werden, dass der „Herrgott im Himmel“ mit der eben gerade missglückten Lage in irgendeiner Weise etwas zu tun hätte.



Und die Hölle? „Alle Hoffnung lasst fahren“ steht vor dem Eingang der Hölle in Dantes Göttlicher Komödie. Das Höllenfeuer als endgültiger Strafort für ein gottloses verfehltes Dasein? Da wären wir zurecht „zu Tode betrübt“. Da kann es einem ja „himmelangst“ werden. Von Gott und seinem Heil ausgeschlossen zu sein, ewige Verdammnis an einem höllischen Ort?

Dazu passen Lieder wie Psalm 19,2: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“. Auch der Regenbogen wird als göttliches Friedenszeichen interpretiert (1. Mos.9,13).

Aber sie meinen damit die Schöpfung, die uns einlädt, Gott zu loben oder an seinen Beistand zu glauben.

Die englische Sprache verwendet zwei unterschiedliche Begriffe für den himmelweiten Unterschied zwischen dem Begriff „Himmel“ im physikalischen Sinn (engl. sky) und „Himmel“ als Ort des Glaubens (engl. heaven).

Jesus spricht vom „Reich Gottes“ statt vom Himmel, wenn er die Sphäre Gottes und den Ort der Gemeinschaft mit ihm beschreiben will.

Was die Hölle ist? Eine Legende erzählt bildreich, wie Menschen zusammen um einen Topf mit wunderbarer Speise sitzen. Da es dort aber nur Löffel mit riesigen Stielen gibt, mit denen man keine Portion zum Munde führen kann, bleiben alle hungrig. Eine „höllische“ Situation, in der niemand auf die Idee kommt, den Löffel umzudrehen, um seinem Gegenüber die Speise zu reichen...“



Wir glauben an Jesus, den Christus. „Niedergefahren zur Hölle“ - so hieß es in der alten Fassung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses. Heute beten wir „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ und beziehen uns auf ihn und seine Auferstehung.



„Hölle“ - eine Chiffre - steht einerseits für das Reich des Todes und andererseits für alles Höllische, ortsungebunden und auf menschliches Leid der ganzen Welt bezogen. Er ist stärker als alle höllischen Mächte!

Das Neue Testament erzählt in vielen Geschichten (vgl. Gleichnisse) vom Reich Gottes, das von Jesus geglaubt, angekündigt, gepredigt, vorgelebt, durchlitten und erlebt wurde.

In diesem Reich geht es himmlisch zu. Denn im Himmel, so erzählt die oben genannte Legende weiter, ist es wie in der Hölle. Auch dort gibt es eine wunderbare Speise, auch hier die viel zu langen Löffel. Aber hier füttern sich die Menschen gegenseitig- keiner bleibt hungrig.

Somit können die von den Konfirmanden zunächst gestalteten Bilder vom Thron Gottes, von Engeln, Sonnen und Wolken (Jenseitigkeit des Himmels) weiter entwickelt werden.

Helga Dehio



0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de



Segen für Gestresste

Gottes Frieden sei mit dir.
Er erfülle dich mit Ruhe in deinem Geist und in deinem Herzen.
Gott schenk dir Menschen an deiner Seite und Ruheoasen zum Loslassen.
Amen.



Bei segen2go gibt es weitere Segen zu hören:
<http://linktr.ee/seggen2go>

Vikarin Ruth Gaiser
seggen2go

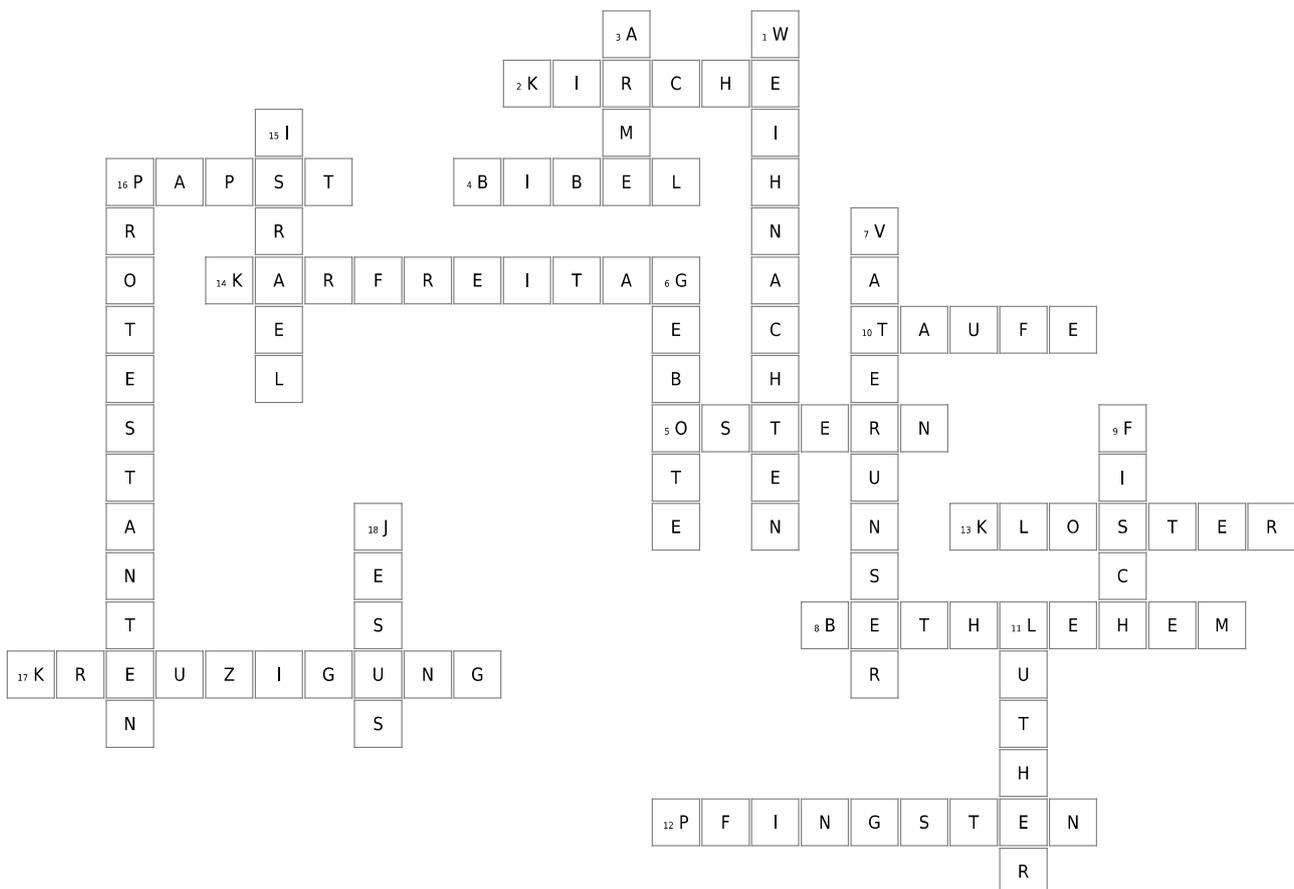
Foto: medio.tv/Aumann

Kreuzwörterrätsel

Auflösung des Kreuzwörterrätsels aus der letzten Ausgabe

Kirche, Kreuz und Jesus Christus - Das Christentum | LÖSUNG

Findet die 20 versteckten Begriffe zum Christentum.



Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche Kesselstadt
V.i.S.d.P.: Elke Meves, Georg-Wolff-Str.7a, 63454 Hanau
Redaktion: Yvonne Frank, Elke Meves, Merten Rabenau

Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Auflage: 2100
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Die zwölf Apostel

Als Jesus sein öffentliches Leben in Israel begann, wählte er sich 12 Jünger - auch bekannt als „die 12 Apostel“. Apostel bedeutet so viel, wie Gesandter oder Bote.

Aber jetzt mal Hand aufs Herz - kennen Sie alle 12? Gar nicht so einfach, denn in den Evangelien und anderen Bibelstellen kommen teils unterschiedliche Namen vor. Schauen wir uns die zwölf Apostel im kurzen Steckbrief nach Lukas einmal an.

Simon Petrus

Jesus gab ihm den Beinamen Petrus (griech.) = Stein/Fels. Er verleugnete Jesus dreimal. Später soll er zum ersten Papst geworden sein. Petrus soll mit dem Kopf nach unten in Rom gekreuzigt worden sein und schrieb zwei Briefe des Neuen Testaments.

Judas Iskariot

Für 30 Silberlinge lieferte er Jesus an die Hohenpriester aus, doch er bereute seine Tat so sehr, dass er sich am „Judasbaum“ erhängt haben soll. Von dem Geld kauften die Hohepriester ein Stück Land; auch bekannt als „Blutacker“.

Simon

Er gehörte seinerzeit einer radikalen jüdischen Gruppe (Zeloten) an.

Andreas

Er war der Bruder von Simon Petrus. Zuvor war er ein Jünger Johannes des Täufers gewesen. Überlieferungen zufolge sei er an einem X-förmigen Kreuz gekreuzigt worden, weswegen das Verkehrszeichen an Bahnübergängen „Andreas-kreuz“ genannt wird

Bartholomäus / Natanael

Im Johannes-Evangelium wird er auch Nathanael genannt. Bartholomäus zählte zu den ersten Jüngern Jesu.

Jakobus der Älteste

Der Jünger Johannes war sein Bruder. Jesus bezeichnete sie wegen ihres Temperaments als die Donnersöhne. Auf Bildern wird er mit einer Muschel dargestellt – deshalb trägt der nach ihm be-



„Das Abendmahl“ – Das berühmte Wandgemälde von Leonardo da Vinci

nannte Pilgerweg eine Muschel als Symbol trägt.

Jakobus der Jüngste

Er wird auch Jakobus der Jüngste genannt. Man verwechselt ihn oft mit Jakobus, dem Bruder Jesu.

Johannes

Er war der Bruder Jakobus des Ältesten und ebenso Fischer am See Genezareth. Er sei der Lieblingsjünger Jesu gewesen. Als einziger Jünger wohnte er der Kreuzigung Jesu bei. Auf Jesu Bitten kümmerte er sich um Maria. Er schrieb das Johannes-Evangelium.

Matthäus

War Zöllner, bevor er Jesus nachfolgte. Er schrieb das Matthäus-Evangelium. Seine Gebeine werden in Salerno verehrt.

Phillipus

War ein Freund von Andreas und zuvor ein Jünger Johannes des Täufers.

Thomas

wurde bekannt als „der Ungläubige“; konnte nicht glauben, dass Jesus auferstanden sei.

Thaddäus

Er war der Bruder oder der Sohn des Jakobus. Von ihm ist nur eine Frage in Johannes 14,22 überliefert.

Matthias

Wurde nach dem Selbstmord von Judas als Jünger nachberufen.

Gärtnerei Quitt



Baumweg 2
63454 Hanau
Tel.: 06181/20353
Email: Gaertnerei.Quitt@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30-12.30
14.00-18.30
Samstag 8.30-14.00
Sonntag 10.00-12.00
Januar-Februar und August-September
Sonntags geschlossen

Wir erledigen für Sie zuverlässig und kostengünstig alle Bestattungsangelegenheiten.

Pietät + Schöbel

Seit über 50 Jahren

Am Hauptbahnhof 4 · Hanau
(Hansa Haus) – Parkplätze vorm Haus –

☎ (06181) 1 28 00



Jederzeit erreichbar –
auf Wunsch Besuch zu Hause

**DAMIT AUS
RAUMTRÄUMEN
TRAUMRÄUME
WERDEN**

(B)
BRÜGGEMANN
So sollen Räume sein

Brüggemann Innenausbau GmbH
Moselstraße 40 · 63452 Hanau
Telefon 06181/30498-29
Telefax 06181/30498-20
www.der-brueggemann.de

**Wir danken
allen
Inserenten
für die
Unterstützung**

SCHILLING

PHYSIOTHERAPIE

Godula Schilling
Praxis für Physiotherapie
WWW.PHYSIOTHERAPIE-SCHILLING.COM
Philippsruher Allee 40-42
63454 Hanau
Tel. & Fax: 0 61 81 / 25 78 58

Wir bringen Ihnen Bade- und Freizeitspaß
mit

- Schwimmbädern
- Whirl-Pools
- Saunananlagen
und -zubehör
- Solarien
- Fitneß-Artikeln

... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!
Ihr Meisterbetrieb

Joni Schwimmbadtechnik GmbH
Salisweg 24 · 63454 Hanau
Telefon 0 61 81/25 40 52



GUTSCHEIN: KOSTENFREIE MARKTWERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE

**JETZT! GUTSCHEIN
EINLÖSEN!**



immoprofi
MICHAEL NEUGEBAUER
Immobilienverkauf mit Erfolgskonzept

Hauptstraße 7-9, 63457 Hanau
Mobil: 01 72 - 29 10 141
Telefon: 0 61 81 - 43 41 595
www.immoprofi-neugebauer.de

Die Gründe für den Verkauf
einer Immobilie können ganz
unterschiedlich sein. Seien Sie versichert,
dass ich in jedem Fall für Sie da bin. Aus
meiner über 19-jährigen Erfahrung habe
ich gelernt mit jeder Situation
professionell umzugehen - Immer mit
dem Ziel, für Sie eine wertvolle
Dienstleistung zu erbringen.
**Sichern Sie sich jetzt eine GRATIS -
Erstberatung inkl. Marktwertermittlung,
damit Ihr Immobilienverkauf gelingt!**

**Kostenfrei
im Wert von
395 €**

**Auflösung
letzte Ausgabe:**



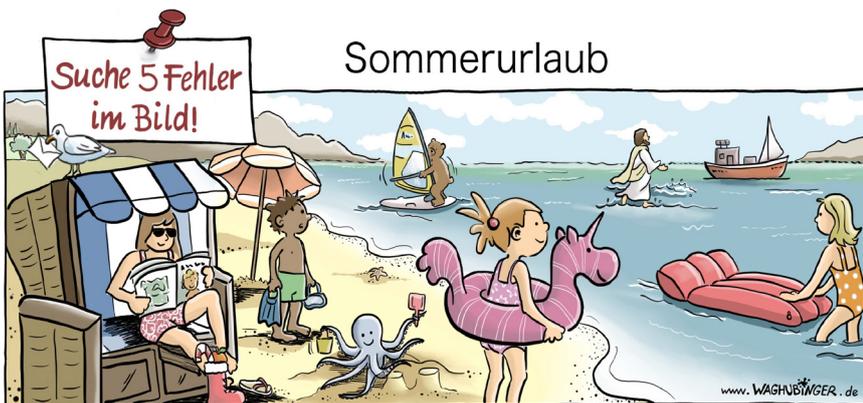
In der letzten Ausgabe sahen Sie einen Bildausschnitt des alten Schaukastens vor der Friedenskirche. Nach vielen, vielen Jahren hatte er seinen Dienst aufgegeben und musste ersetzt werden.
Lesen Sie hierzu auch den Artikel auf Seite 7.

Genau hingeschaut



**Erkannt?
Was ist hier zu sehen?
Auflösung in der
nächsten Ausgabe**

Nach dem Gottesdiens bemängelt der Vater: „Die Predigt des Pfarrers war ebenso lang wie langweilig, der Organist hat schlecht gespielt und der Chor ebenso schlecht gesungen!“
„Aber Vati“, wendet der kleine Sohn ein, „die Vorstellung war doch gar nicht so schlecht für die zwanzig Cent Eintritt, die du in die Kollekte geworfen hast!“



Brief, Nikolausstiefel, Tintenfrisch, Bär, Jesus auf dem Wasser

„Ich suche ein sittenstrenges Buch“, erklärt der Kunde dem Buchhändler, „in dem Zucht und Ordnung herrscht, in dem keine Unmoral, kein Mord und keine Kriege vorkommen.
Welches schlagen Sie vor?“
„Den Fahrplan der Deutschen Bahn!“